Trump - Der Sündenbock für alle USA-Systemfehler?

Erfasst am : 9. November 2016 21:31 | Erfasst von : Martin
Verknüpfte Kategorie(n): Beobachtungen

So, die US-Wahlen 2016 sind vorbei. Da hatten die also neben der Hexe noch den Räuber Hotzenplotz zur Wahl. Die Hexe sei das kleinere Übel, doch - oh Wunder - der Hotzenplotz wird's. Wohl mangels gutem Chasperli - so einen hatten sie ja zuvor schon eliminiert.

Da reiben sie sich nun die Augen. "Schon Scheisse, beide, aber doch nicht grad der!". Dumm gelaufen. Oder einfach naiv. Wenn man nur die Wahl zwischen Teufel und Beelzebub hat, dann bekommt man im Zweifel eben das Schlimmste. Mich wunderte ja nur, dass die Demokraten wirklich Clinton favorisierten, denn in der Zeit des Umbruchs ist es doch nie hoffnungsgebend, alten Wein in neuen Schläuchen zu verkaufen. Und sowas wie die US-Präsidentenwahl muss Emotionen bedienen, wie man ja nun nur zu gut bemerkt hat. Wer die Emotionen kontrolliert, beherrscht die Aktion. Denn emotionale Energie ist nötig, dass ein Mensch überhaupt was tut. Es ist das Benzin für die physische Leistung.

Ich habe eine amerikanische Freundin, die nun ihren Pass verbrennen will. Klar, sie ist schwarz, arm. Sie ist dermassen verbittert über Trump, dass sie sich kaum beruhigt. Klar, ich habe alles gesehen, was Trump im TV machte, inklusive The Apprentice. Seine Sprüche sind schon starker Tobak. Aber ist das nur Show gewesen? Wenn er was kann, dann doch wohl die Show vor dem TV. Dass da Texte drin sind, die bei Einsatz minimalster Logikfähigkeiten jedem als unmöglicher Bullshit aufleuchten, ist auch klar. Doch, muss man da nach USA schauen, um Wahltexte als reinen Schwachsinn zu entlarven? Das können wir in Europa auch.

In USA hingegen ist er nun halt Präsident. Alle Beleidigten müssen sich wider Willen einschleimen, sonst haben sie gar nichts mehr zu melden. Das präsidiale System erlaubt dort halt keine anderen Umgang, vor allem, wenn am Schluss einfach nur einer übrig bleibt. Als Präsident hat er ohne die Executive Order ja auch nicht viel Möglichkeiten, solange selbst innerhalb der Parteien Streit herrscht, geschweige denn, wenn sich die Blöcke gegenseitig blockieren.

Dass man halt immer die Jobs bringt, um zu gewinnen, ist auch klar. Um es einfach zu halten, sagt man halt dem Stimmvieh, dass die Ausländer Schuld sind, wieso die Jobs weg sind. Dass China im Fall Hickary von den Amis ausgebildet praktisch zum Verräter an der eigenen Brust herangezogen wurde, ist doch auch nur dem Kapitalismus zuzuschreiben: Wenn man Geld machen kann, indem man (teure) Arbeit dank zu billiger Transportkosten in die Billigarbeitskraftländer auslagert, ist es doch klar, dass die arbeitslosen Leute übrig bleiben und also jemandem auf der Tasche liegen werden. Die Intelligenzia der USA sollte das zumindest schon geschnallt haben. Was macht man also mit den Leuten? Fällt einem deren Unmut noch auf die eigenen Füsse? Erlebte die USA nur einfach das? Die Angry White Men?

Na dann, frohe Aussicht auf Industrie 4.0 - ich schrieb ja schon oft darüber, dass wir die wirklich massiven Entlassungen noch erleben werden. Denn IT übernimmt ja nicht mehr nur die stupiden Handlangerarbeiten, sondern dank KI und Expertensystemen auch sehr spezifische, möglicherweise einsilbige, aber sicherlich höchst anspruchsvolle Jobs. Das wird dann noch spassig. Überall.

Also hat ein Aufwiegler und Populist einen wachsenden Pool von Unzufriedenen zur Verfügung,

den er je nach Geschick nach Lust und Laune manipulieren und mobilisieren kann. Denen kann man dann auch absoluten Bullshit erzählen, die Emotionalität der Unzufriedenheit verlangt nicht nach Logik und Einsicht, sondern nach Befriedigung der emotionalen Ausbrüche.

Wenn Trump also die Freihandelsabkommen geisselt, sagt er da nicht etwas Wahres? Die Freihandelsabkommen sind doch genau die Auswüchse der Kapitalismus - zum Wohle weniger.

Und wenn er sich nicht mehr so einmischen will: Kann das dazu führen, dass Stellvertreter-Kriege wie in Syrien nicht mehr stattfinden? Ist es falsch, weniger Intervention zu betreiben? Führt das dazu, dass USA und Russland sich wieder besser verstehen? Der Weltpolizist lässt die Zügel schleifen? Wer weiss, schliesslich gibt es die Einsicht bei den Amis, dass sie in Irak rein gar nichts erreicht haben - auf der sozialen Ebene, eigene Firmen dank Wiederaufbauprogramm reich gemacht, das schon.

Ich halte Trump auch nicht grad für denjenigen, mit dem ich ein Bier trinken möchte. Oder genau darum sollte ich es tun. Denn wenn mir einer nicht grad passt, triggert derjenige ja meine eigene Emotionalität. Und mich der zu stellen, lässt mich mehr über mich lernen.

Daher bin ich eigentlich gespant, was Trump machen wird. Er hat die Show geliefert, gewonnen. Nun muss er liefern. Es wird ihm wohl nicht gelingen, denn zum Beispiel die Industrie 4.0 wächst im eigenen Hinterhof heran - als Aushängeschild der eigenen High Tech. Dieser Umbruch, wie man ohne physische Menschenleistung die Menschen sinngebend beschäftigt, ernährt und führt, der wird noch enorm rumpeln.

Trump ist ein politisch unbeschriebenes Blatt. Das heisst, mensch weiss nicht, was er tun wird, auch er wohl nicht. Das ist ein Experiment. Das ist doch auch interessant. Ich finde es geradezu sehr interessant und auch viel über die Amis aussagend, dass sie lieber ein Experiment wagen, als einem Schrecken ohne Ende ausgeliefert zu sein. Clinton als eben die Hexe, die den Status Quo zelebriert und das Ende nur hinauszögert, Trump als Wundertüte in jeder Hinsicht - halt auch als Weltenzerstörer - dank Red Button auf die nukleare Bewaffnung.

Ob die Mehrheit sich nur nie zu outen wagte, ist ja nicht klar. Doch es muss ja wider rationalen Argumenten schon etwas derart gigantisch Emotionales da sein, dass es eben zur Mehrheit reichte. Das ist ja auch nicht weg. Jetzt ist einfach auch die passende Galeonsfigur vorgeschnallt: Auch wenn Clinton vom Popular Vote her mehr Stimmen machte, so ist es nun eben diese Neonfigur, die im Licht steht. Denn Talente hat er, wenn auch nicht wirklich als erfolgreicher Businessman, aber wenn seine Demagogie reichte, sich den Sieg zu sichern, so kann dieses Motivationstalent eigentlich auch genutzt werden, um die wirkliche Kluft zwischen den Volksgruppen irgendwie zusammenzukitten, wie er das ja sehr zurückhaltend und präsidial sagte.

Kehrt er jetzt den guten, staatsmännischen Präsident raus? Kann er sich so wirklich durchmogeln? Wird er nicht total versagen müssen, angesichts der enormen Komplexitäten der aktuellen Probleme, die er ja nicht verursacht hat, die er auch nicht lösen kann? Wird er diesen neuen Stil durchhalten können? Werden die Reichen nur weiterhin noch reicher wie schon ehedem? Wird das Volk ihm genau auf die Finger sehen? Wird er der Maverick-Präsident sein?

Ich bin gespannt, denn auch der Trump muss mit seinem Staat in einer einzigen Welt leben. Totale Isolation und Ignoranz geht also eigentlich auch für einen Egomanen nicht. Ob das nun statt Verträgen zur Hollywood-likem Schwarz-Weiss, Freund oder Feind führt, wird sich zeigen.

Das Einzige, was mich wirklich schon betrübt, ist, dass er die Richter des Supreme Courts ernennen kann. Was hier besonders stört, ist eben die Ernennung auf Lebenszeit. So kann er über seine Präsidialzeit hinaus noch auf 3-4 Generationen einen Wertekodex ins Land drücken. Wenn da also Richter eingesetzt werden, die Schwangerschaftsabbruch als Mord deklarieren, religiös verbrämte

Richtersprüche zu Sexualität rauslassen, so ist das dann eben nicht was, was das Volk nach Ablauf der 4 Jahre so schnell korrigieren kann.

Meine Freundin textet mich auf Anfrage problemlos zu, wie schlimm Trump doch sei. Ich habe da natürlich keine Realität dazu, denn ich bin Schweizer, keine Amerikanerin. Sie sieht für sich nur Nachteile.

Wenn die Angry White Men wirklich das Zünglein an der Waage spielten, so hoffe ich nur, dass die rassistischen Auswirkungen jener Angry White Men nicht wirklich in die Realität durchschlagen. Denn natürlich will ich keinen rassistischen, religiös-orthodoxen, sexistischen Pfadbereiter, unter dessen Deckmantel die wirklich Verbohrten meinen, ahndungslos ihren verschrobenen Ideen nachgehen zu dürfen. Wenn der Ku-Klux Klan wirklich Trump als einen der Ihren sieht, so muss Trump jenen aber gefälligst immer noch als den rassistischen Mörderverein sehen, der er wirklich ist. Und so verfolgen.

Aber eben - keiner weiss genau, was die Zukunft bringt. Ich bin mild gespannt ... hoffen wir mal, dass die Amis ihre Wahl nicht bereuen ... und die Hexe doch weniger schlimm gewesen wäre als der Räuber. Ich persönlich finde ja Hexen schlimmer als Räuber ...